

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 77 (1999)
Heft: 3

Artikel: Rationierung in der Medizin : wer wird zum Opfer der
Behandlungsbeschränkungen?
Autor: Nydegger, Eva
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-723144>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer wird zum Opfer der Behandlungsbeschränkungen?

Rentiert es, einem alten Patienten noch ein teures Medikament zu geben? Der Kostendruck im Gesundheitswesen führt dazu, dass Fragen wie diese plötzlich salonfähig scheinen. Zwar sagt niemand explizit, dass das Leben alter Menschen weniger wert sei als das junger, doch Prioritätenlisten, wie sie in den USA oder auch in England üblich sind, werden nun auch in der Schweiz offen diskutiert.

In Grossbritannien ergab eine im «British Medical Journal» 1996 veröffentlichte Meinungsumfrage folgende Prioritätenliste: Die Mehrheit der Briten fand, dass Abstriche an medizinischen Leistungen am ehesten bei der Behandlung von alten Menschen über 76 gemacht werden sollten, die eine lebensbedrohliche Krankheit haben. Kinder mit lebensbedrohlichen Krankheiten haben die höchste Priorität, gefolgt von Schmerzbehandlungen für Sterbende. Mit dieser Einstellung gelingt es den Briten, ihre Gesundheitsausgaben auf Kosten der Senioren zu senken. Älteren Patientinnen und Patienten werden in Grossbritannien lebensnotwendige Leistungen wie Nierendialysen oder Herzoperationen vorenthalten. Wer in die Sparte t.l.c., einem Kürzel für den irreführend wohlklingenden Begriff

«tender, loving care» (zarte, liebende Pflege) eingereiht wird, hat keine Aussicht mehr auf effektive medizinische Behandlung.

Die Frage, wer wann welche medizinischen Leistungen erhält, ist in vielen Ländern ein Thema. Auslöser für die jetzt in der Schweiz laufende Debatte um die Rationierung medizinischer Behandlungen war ein Beitrag in der Fernsehsendung «10 vor 10» vom 11. Januar. Darin äusserte sich die Basler Gesundheitsdirektorin Veronica Schaller über die Notwendigkeit, das Angebot besonders teurer medizinischer Leistungen einzuschränken. Es ging um das seltene Blutgerinnungs-Medikament «novoSeven», das nur als letzte lebensrettende Massnahme verschrieben wird. Der Fall betraf einen betagten Mann, dem dann mit ande-

COM-Reisen 1999

- Einblick in die COM-Hilfsarbeit vor Ort
- Begegnung mit den Menschen

Russland

Riga - Pskov - St. Petersburg
Freitag, 4. - Sonntag, 13. Juni 1999
Fr. 1'850.-- alles inkl. (Vollpension, Flug mit SAS)

Rumänien

Besichtigung der COM-Aufbauarbeiten 'Landwirtschaft' und 'Kleingewerbe'
Samstag, 4. - Freitag, 17. September 1999
Fr. 1'460.-- alles inklusive.



Bitte senden Sie mir Detailinformationen über folgende Reise: Russland Rumänien

Name/Vorname: _____

Geb.-Datum: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Bitte Talon einsenden an:



CHRISTLICHE OSTMISSION Postfach 312, 3076 Worb
Tel. 031 839 58 11, Fax 031 839 63 44

«Werden Sie die Operation bezahlen können, wenn ich sie für nötig halte?», fragt der Chirurg.
Der Patient erwidert:
«Wenn ich sie nicht bezahlen kann, werden Sie sie für nötig halten?»

Der 82-jährige auf die Erklärung des Arztes, er könne ihn nicht wieder jung machen:
«Sie sollen mich nicht wieder jung machen, sondern dafür sorgen, dass ich weiterhin alt werde.»

CONTINA® WÄSCHE

bei Blasenschwäche

Sicherheit für viele Stunden!



Damen Gr. 36-54
Mädchen Gr. 104-164
Herren Gr. 46-60
Knaben Gr. 104-164

OHNE Einlage, OHNE Binden, OHNE Windeln

Sie waschen Ihre CONTINA-Sicherheits-Unterhose beliebig oft im Kochgang. Besser, hygienischer und sparsamer geht es nicht!

Sparen Sie pro Jahr über Fr. 1'000.-- an Einlagen, Windelhosen und ähnlichem. CONTINA-Sicherheits-Unterhosen machen sich in kurzer Zeit bezahlt.

Gratis-Prospekt C202 anfordern!

Wellsana Versand GmbH

☎ 071/333 27 54

Postfach 57 9053 Teufen AR

Fax 071/333 27 18
Internet: www.wellsana.ch

ren Medikamenten geholfen werden konnte.

In medizinischen Kreisen hat die Diskussion um die Rationierung längst begonnen. Der Einsatz von «novoseven», der mehr als eine halbe Million Franken pro Fall kosten kann, ist allerdings ein derartiger Sonderfall, dass es eigenartig ist, dass gerade dies die Debatte ins Rollen brachte. Viel öfter kommt es vor, dass Patienten, die eigentlich auf die Intensivstation gehörten, diese vorzeitig verlassen müssen, weil dort nicht genügend Betten zur Verfügung stehen. Aber auch das Pflegepersonal muss infolge des wachsenden Spardrucks seine Zeit immer strenger einteilen und muss oft aus dem Augenblick heraus entscheiden, wer auf Kosten von wem bevorzugt werden soll.

Die Gesundheit der Patientinnen und Patienten wiederherzustellen ist für die Ärzte gemäss hippokratischem Eid das erste Gebot. Solange die Aussicht besteht, dass ein Kranker von einer Therapie profitieren kann, sind alle Mittel auszuschöpfen, um dies zu erreichen. Das ist natürlich auch den

Gesundheitspolitikern klar. Dass die Gesundheitskosten in der Schweiz sehr hoch sind und nicht immer weiter steigen können, ist ebenso klar. Doch seit der besagten Fernsehsendung wird nun plötzlich überall gefordert, dass für die bisher im Versteckten ablaufende Rationierung endlich klare Richtlinien formuliert werden. Dabei wird gern auf die im US-Staat Oregon gebräuchliche Prioritätenliste hingewiesen, die genau bestimmt, welche medizinischen Eingriffe bezahlt werden und welche nicht. Wer nicht gerade einen geplatzten Blinddarm hat oder ein ähnlich eindeutiges, leicht zu behebendes Leiden, kann dort kaum mehr ganz sicher sein, dass der medizinische Eingriff bezahlt wird. Sogar Oregons Regierung zieht fünf Jahre nach der Einführung eine gemischte Bilanz.

In der Schweiz werden auf höchster Ebene glücklicherweise andere Überlegungen angestellt (siehe Bundespräsidentin Ruth Dreifuss auf Seite 18). Bevor man anfängt an alten Menschen zu sparen, ist nämlich zuerst einmal an Rationalisieren zu denken. Ein vernünftiger Umgang mit gesundheits-

Der andere Katalog

Mode ganz Natur



Naturmode – von Kopf bis Fuss, für Tag und Nacht: kompromisslos, modisch, aktuell.

1000 Dinge zum Kleiden, Schlafen und Wohlfühlen: alles »ganz Natur«

KÖPPEL

Versandhaus für bioLogische Produkte 9464 Rütli SG
Telefon 071-7677050, Fax 071-7677059

Senden Sie mir kostenlos den Katalog! Meine Adresse:

ZL 2

wirksamen Anstrengungen (also etwa bessere Planung und gezieltere Forschung), könnte die Diskussion über Rationierung sogar weitgehend überflüssig machen. *Eva Nydegger*

ZEITLUPE
RATGEBER



Wer Bescheid weiss, ist besser dran!

Fragen zur Medizin kompetent beantwortet.

Fr. 15.–

plus Fr. 2.– Versandkosten und MwSt.

Name _____ Vorname _____

Strasse/Nr. _____ PLZ/Ort _____

Unterschrift _____ Zeitlupe-Abonnet/in ja nein

Talon bitte senden an: Zeitlupe, Ratgeber, Postfach 642, 8027 Zürich

BACO Service

BACO AG Steffisburg, Glättemühleweg 22, Postfach, 3613 Steffisburg
Tel. 033 437 61 61, Fax 033 437 90 61, baco_ag@compuserve.com

• Treppenlifte • Schrägaufzüge • Hebebühnen

Anerkannte, motivierte Spezialisten stehen für Sie bereit!

- enormes Preis-Leistungs-Verhältnis
- einfache, fachmännische Montage an einem Tag!
- normale Netzspannung 220V
- Top-Service

Standard-Stuhllift für gerade Treppen, ab Fr. 9850.–
Lieferzeit: 1 Tag



Z1

GRATIS INFO

Name _____

Strasse _____

Plz/Ort _____

erreichbar unter Tel. _____